

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Eine neue logische Kombination

von Dr. E. Zepler-Berlin.

Das Charakteristische der Römischen wie der Dresdner Idee ist das Vorhandensein analoger schwarzer Verteidigungszüge in Lösungs- und Probespiel. Weiß gelangt ans Ziel, indem er mittels Ablenkung einer schwarzen Figur anstelle einer bestehenden eine analoge Verteidigung einschaltet, die für Schwarz eine neuartige Schädigung zur Folge hat. Der im Vorplan ausgeführte weiße Zug ist an sich belanglos, seine Wirkung muß sich bei einer zweckreinen Darstellung lediglich auf die bezweckte Ablenkung beschränken, ein sonstiger Stellungsvorteil für Weiß darf nicht damit verbunden sein.

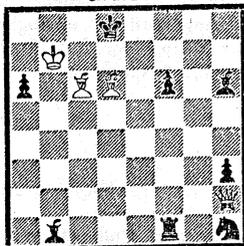
Bei Bearbeitung des Gebietes gelangte ich zu einer neuen, ähnlich gearfeten logischen Kombination, bei der lediglich die Vorplanablenkung durch eine Vorplanführung ersetzt ist. Damit erhält die Kombination folgendes Bild: Weiß führt im Vorplan einen Zug aus, durch den eine vorhandene schwarze Verteidigung durch eine analoge Verteidigung ersetzt wird.

Der im Vorplanmanöver ausgeführte schwarze Zug ist für das Wesen der Kombination belanglos. Wesentlich für die Zweckreinheit der Darstellung ist die Tatsache, daß der Unterschied der weißen Stellung im Probespiel und Lösungsspiel nur den einen Zweck erfüllt, für die im Probespiel vorhandene schwarze Verteidigung die gewünschte analoge einzuschalten.

Bei meinen ersten Versuchen ergaben sich erhebliche konstruktive Schwierigkeiten, die sich aber bei intensiverer Beschäftigung verflüchtigten.

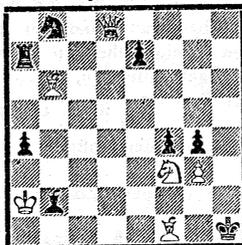
Ich führe als erste Beispiele die Aufgaben 1—3 an, von denen 3 insofern eine Sonderstellung einnimmt, als der Zug 1.—Ta3 den Charakter einer Ablenkung trägt. Dabei stellt sich bei dem Vorplanzug 1.Lg5 relative Zweckreinheit statt absoluter ein. Sein Zweck ist neben der Einschaltung des Verteidigungszuges hg anstelle g6—g5 die Ablenkung des Ta4. Das eigentliche Probespiel ist hier weniger in 1.Dd4 zu sehen als in 1.L~;Ta3;2.Dd4,g6—g5!

I. Dr. E. Zepler-Berlin
Urdruck



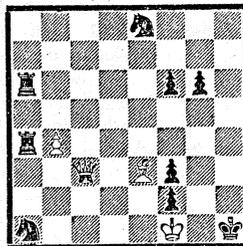
3♙ 4+8=12
1.Lc5!,Sg3;2.Db2,Lf4;3.Df6±.
1.Db2?,Le3! (1.Le5 ist Hin-
Führung)

II. Dr. E. Zepler
Urdruck



3♙ 6+8=14
1.Se5,L:e5;2.Dd2,f3;3.Dh6±.
(1.Se5 ist Weg-Führung)

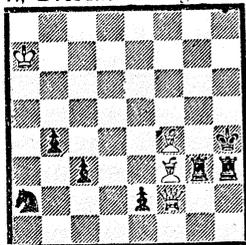
III. Dr. E. Zepler
Urdruck



3♙ 4+9=13
1.Lg5!,Ta3;2.Dd4,f:g;3.Dh8±.
(1.Lg5 ist Hinführung)

IV. Dr. E. Zepler

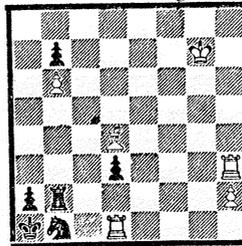
2.Pr., Dresdner Anzeiger, 1926



4♙ 4+7=11
1.Kb6!,~;2.Dd4,Tg6+;3.Ld6+
etc. 1.Dd4?,Tg7+!

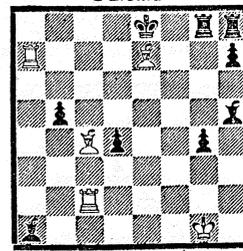
V. Dr. E. Zepler

Mündner Schachztg., 1927



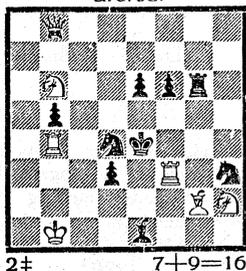
5♙ 6+6=12
1.Lf6!,d2;2.Tc3,Tb6;3.Tc6+,Tb2;
4.Tc2 etc. 1.~?,d2;2.Tc3,Tb4
etc. scheitert an Pfaff.

VI. Dr. E. Zepler
Schema

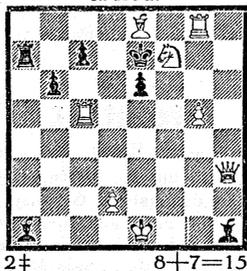


3♙ 5+9=14
1.Ld5!,Lc3;2.Tf2 etc.

IV. H. Rosenkilde
Urdruck



V. H. Rosenkilde
Urdruck



In Aufgabe I sehen wir nach 1.—,Ke5 die unter 1b genannte Verteidigung, nach 1.—,Le4(Te4) die Parade 6b und nach 1.—,Be5(Te5) die V.6a. Aufgabe II zeigt eine Springerbatterie mit den V.2a, 2b, 3a und 5. Neu ist in Aufgabe III die V.4 und 1a. Nach 1.—,B:S und 1.—,Bd2 haben wir in Nr. IV die V.2c bzw. 3b, während in Aufgabe V nur die 6c neu ist, die zu einer bekannten Grimshaw-Verstellung führt.

Ich weiß nicht, ob diese kleinen Aufgaben meine Behauptung, daß die Antipathie gegen das Doppelschach zu Unrecht besteht, unterstützen. Die vielen schwarzen Verteidigungen, kombiniert mit den möglichen Schädigungen, geben mir jedoch die Hoffnung, das Interesse auf ein Gebiet gelenkt zu haben, welches wohl näherer Untersuchungen wert wäre.

Lösungen: I: 1.Dg7. II: 1.Df2. III: 1.Dc2. IV: 1.Sd5. V: 1.Da3.

Hamburg, 12. 7. 30.

H. Rosenkilde.

Wer hilft?

von Dr. W. Maßmann-Kiel.

Es ist nicht übermäßig schwer, Herrn Prof. Halumbirek aus seiner Nottlage (vgl. den Hilferuf: „Schwalbe“ 1930, S. 429 f.) zu befreien. Offenbar gehen Palaß und Renaud in der beanstandeten Wendung davon aus, daß ein nur „relativ“ zweckreiner Zug zweckgetrübt sei. Das bedeutet nun nicht etwa (vgl. den vorletzten Absatz der Halumbirek'schen Ausführungen), daß „zweckgetrübt“ als gleichbedeutend angesehen wird mit „relativ zweckrein“. Umgekehrt wird ein Schuh daraus: es gibt viele Arten von Zwecktrübung, und eine besondere Art von Zwecktrübung liegt (nach der sich aus den von Herrn Prof. Halumbirek zitierten Schriftstellen ergebenden Vorstellungsweise) in den Fällen vor, in denen man von „relativer“ Zweckreinheit spricht. Mit anderen Worten: nicht alle zweckgetrühten Züge lassen sich als relativ zweckrein bezeichnen, sondern nur besonders gearbete zweckgetrühte Züge. Renaud und Palaß sehen also als „relativ zweckrein“ solche Züge an, in denen eine Zwecktrübung zwar vorhanden, aber (aus den von v. Holzhausen meisterhaft dargestellten Gründen) unerheblich ist. Stellt man sich auf den Boden dieser Vorstellungsweise (was man tun muß, wenn man R. und P. einen Denkfehler nachweisen will), so unterliegt es keinen Bedenken, einen Zug als zweckgetrübt, aber „relativ“ (dieses Wörtlein darf man natürlich nicht übersehen) zweckrein anzusehen. Ich bin überzeugt, daß nach Prüfung der vorstehenden Darlegungen Herr Prof. Halumbirek die Logik der Renaud-Palaß'schen Ausführungen nicht mehr in Zweifel ziehen und den Vorwurf, daß in ihnen ein Widerspruch vorhanden sei, fallen lassen wird.

Eine andere Frage ist, ob man die Renaud-Palaß'sche Darstellungsweise billigen soll. Kann man die „relative“ Zweckreinheit als „unerhebliche“ Zwecktrübung bezeichnen? Oder kann man nur von einer Zweckreinheit sprechen, die bei indirekten Kombinationen absolut und bei direkten Kombinationen relativ ist? Ob die eine oder die andere Frage zu bejahen ist, läßt sich nicht nach logischen Gesichtspunkten entscheiden, ist vielmehr eine Frage der Übung und der Zweckmäßigkeit. Von einer „Übung“ wird man schwerlich schon sprechen können; denn es gibt zur Zeit sicherlich nur wenige Schächer, die wissen, was zweckrein heißt, und noch weniger, die die Relativitätstheorie kennen. Vom Standpunkte der Zweckmäßigkeit aber wird man nach meiner Auffassung unter Zweckreinheit schlechthin nur die absolute Zweckreinheit verstehen und die relative Zweckreinheit als „unerhebliche Zwecktrübung“ bezeichnen. So hat man klare Begriffe. Unter „Zweckreinheit“ absolute bei indirekten und relative bei direkten Kombinationen zu verstehen, wäre m. E. nur dann empfehlenswert, wenn es unmöglich wäre, bei direkten Kombinationen überhaupt von absoluter Zweckreinheit zu sprechen. Da es jedoch zweifellos in direkten Kombinationen absolut zweckreine Züge, also Züge gibt, die außer ihrem eigentlichen Zwecke keinerlei Halte-, Greif- oder sonstige Nebenzwecke haben, und da ferner nicht abzusehen ist, ob nicht v. Holzhausen's Theorie auch auf dem Gebiet der indirekten Kombination ihre Auswirkungen haben wird (besteht doch jede indirekte Kombination aus einem Zusammenwirken indirekter und direkter Manöver), so dürfte es in der Tat vorzuziehen sein, das Wort Zweckreinheit schlechthin für die Bezeichnung der

absoluten Zweckreinheit vorzubehalten, woraus sich von selber ergibt, daß als relativ zweckrein solche Züge anzusprechen sind, die eine unerhebliche Zwecktrübung enthalten. Es empfiehlt sich daher, dem Beispiel von Renaud und Palaz zu folgen.

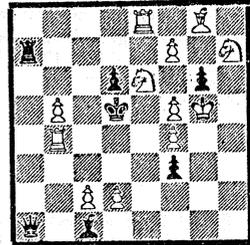
Kiel, 8. 6. 30.

Dr. W. Maßmann.

Probleme

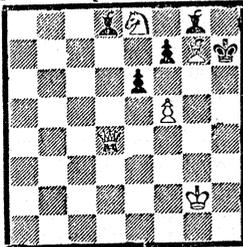
Zu den Problemen: Lösungen an F. Palaz, Hamburg 33, Tieloh 411 — Probleme wie bisher an mich! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise und ebenso am Lösungsturnier nehmen die Nr. 1173—1202 teil! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! Preisträger lösen! — Nr. 1180 zeigt ein Thema, das Ceriani sehr eingehend bearbeitet hat. — Nr. 1181 ist hoffentlich nicht vorweggenommen! — Nr. 1184 ist ohne die 2 w. L. nicht darstellbar. — Wie laufen die Ideen von Nr. 1185, 1187 und 1190? — Auch Nr. 1188 u. 1189 bringen ein bestimmtes Leitmotiv. — Beim Hilfsmatt zieht Schwarz an! Zu Nr. 1198 beachte man das Schlußbild! Der w. König könnte ebensogut fehlen. — Wie lautet das Thema von Nr. 1200 (in drei Zügen)? — In Nr. 1202 hilft Schwarz dazu, daß Weiß nach dem 4. Zuge von Schwarz patt steht. — Berichtigungen: In Nr. 1104 (Palaz) fehlt ein schw. Bg6! — In Nr. 655 (Trilling) stellt der Autor statt Te5 einen schw. Be5 auf und in Nr. 984 (Trilling) statt s.Bh6 einen w.Bg5! — In Nr. 872 (Schulz) soll auf f4 ein schw. Bauer und auf h4 ein weißer Bauer stehen, worauf die Aufgabe lösbar wird. — In Nr. 668 (Schör) muß eines Doppelzuges halber ein w.Bb5 und s.Bb6 nachgetragen werden! — In der Verbesserung zu Nr. 761 auf S. 441 muß der Bg4 nach g5 und der Bd5 nach d2 gerückt werden zwecks Korrektur! — In Nr. 1072b (Malachoff) muß der s.Bd6 auf d7 stehen! — Gorgieff (3. Pr. „La Nau“, vergl. S. 378 u. 459 Mitte) hat sein Endspiel durch Hinzufügen eines schw. Bc5 berichtigt (Dr. Puig). — Nr. 1093 (Weißer) ist eine gering veränderte Version von Nr. 1048, sie ist durch die nebenstehende Nr. 1093a zu ersetzen!

1093a. B. Weißer-Aussig
Urdruck



2♠ 12+7=19

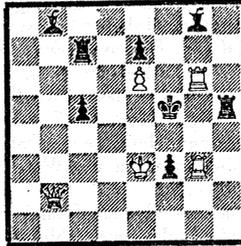
1173. W. J. Pimenoff u. E. J.
Urdruck [Umnoff-Rostoff]



5+5=10

Matt in 2 Zügen

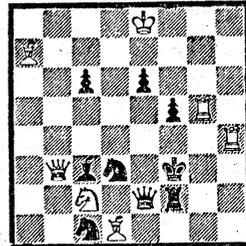
1174. G. Tarucas-Zeimelis
Urdruck



5+8=13

Matt in 2 Zügen

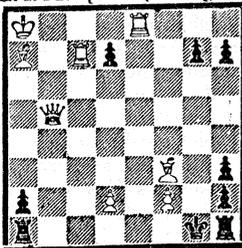
1175. J. Olasz-Budapest
Urdruck



7+9=16

Matt in 2 Zügen

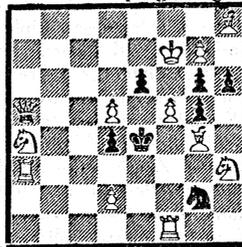
1176. A. Dobordschginidse-Abastu-
Urdruck [man (Georgien)]



8+9=17

Matt in 2 Zügen

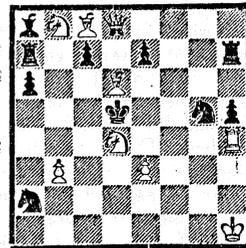
1177. M. Adabaschiff-
Urdruck [Taganrog]



12+7=19

Matt in 2 Zügen

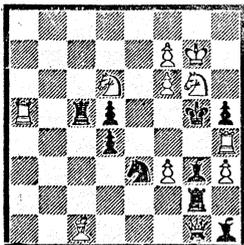
1178. B. Resfad-Lillehammer
Urdruck



9+10=19

Matt in 2 Zügen

1179. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck



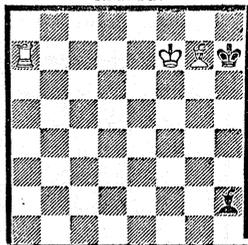
$11+9=20$
Matt in 2 Zügen

1180. L. Ceriani-Mailand
P. H. Törngren gew. — Urdruck



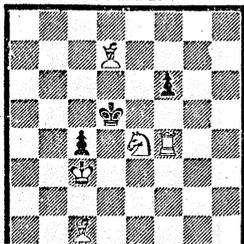
$9+11=20$
Matt in 2 Zügen

1181. P. Rädisch-Breslau
Urdruck



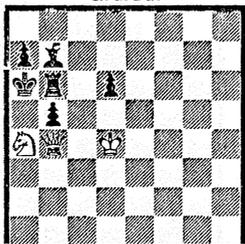
$3+2=5$
Matt in 3 Zügen

1182. J. Kaplan-Riga
Urdruck



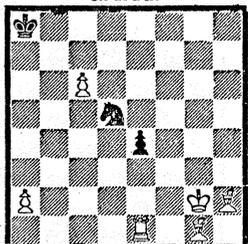
$5+3=8$
Matt in 3 Zügen

1183. B. Weißer-Aussig
Urdruck



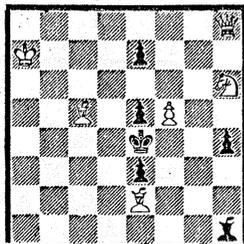
$3+6=9$
Matt in 3 Zügen

1184. O. Nemo-Wien
Urdruck



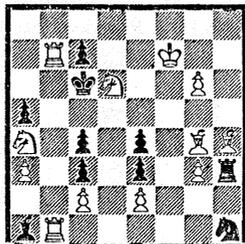
$6+3=9$
Matt in 3 Zügen

1185. B. Sommer-Berlin
Urdruck



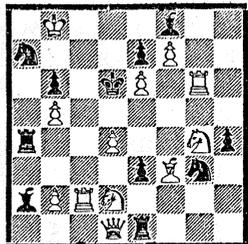
$6+6=12$
Matt in 3 Zügen

1186. A. Chicco-Genua
Urdruck



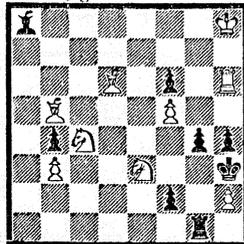
$12+10=22$
Matt in 3 Zügen

1187. R. Cofmann-Prag
Urdruck



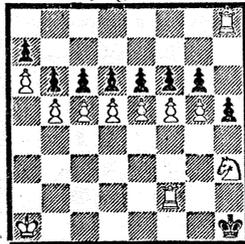
$12+11=23$
Matt in 3 Zügen

1188. Dr. Ado Kraemer-Lage
F. Palaß gew. — Urdruck



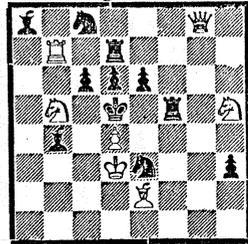
$9+8=17$
Matt in 4 Zügen

1189. H. Guffmann-Grünberg
Rädischu. Laßel gew. — Urdruck



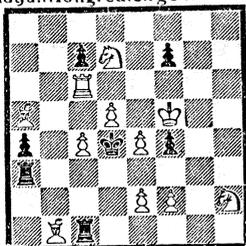
$11+9=20$
Matt in 4 Zügen

1190. F. Fränkel-Straßburg
Ed. Michel gew. — Urdruck



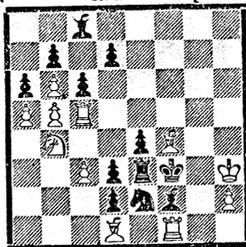
$7+11=18$
Matt in 5 Zügen

1191. Damien Grossi-Paris
Palatz u. Mongredien gew. — Urdruck



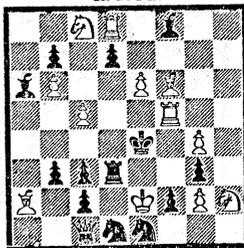
11+7=18
Matt in 5 Zügen

1192. F. W. Nanning-Middel-
Urdruck [harnis]



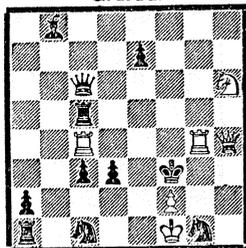
11+12=23
Selbstmatt in 2 Zügen

1193. K.S. Howard-Maplewood
Urdruck



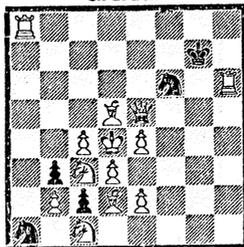
13+13=26
Selbstmatt in 2 Zügen

1194. Dr. N.L. de Jong-Ruinen
Urdruck



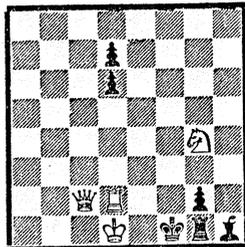
6+11=17
Selbstmatt in 3 Zügen

1195. K. Schreiner-Graz
Urdruck



13+5=18
Selbstmatt in 3 Zügen

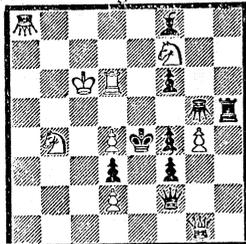
1196. W. F. Rybakoff-Moskau
Urdruck



4+6=10
Selbstmatt in 5 Zügen

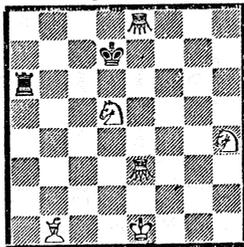
Märchenschach

1197. S.S. Lewmann-Moskau
T. R. Dawson gew. — Urdruck



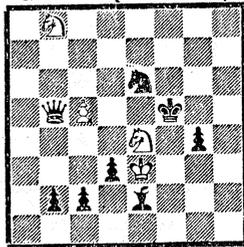
♙=Grashüpfer 9+9=18
Matt in 2 Zügen

1198. Dr. E. Piebcker-Hamburg
Urdruck



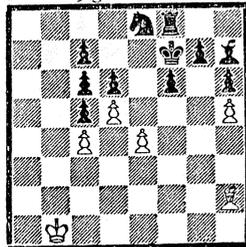
6+2=8
Hilfsmatt in 3 Zügen

1199. Dr. D. Elekes u. Dr. N. Ko-
Urdruck [vács-Budapest]



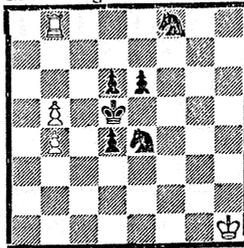
4+8=12
Hilfsmatt in 3 Zügen

1200. W. Heidenfeld-Berlin
F. Palatz gew. — Urdruck



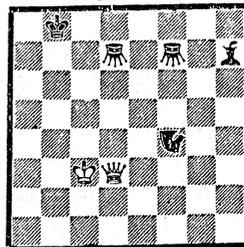
6+11=17
Hilfsmatt in 3 Zügen

1201. F. J. Wittmann-Wien
G. Hume gew. — Urdruck



4+6=10
Hilfsmatt in 4 Zügen

1202. M. F. Gordian-Odessa
Urdruck



♞=Nachtreiter 2+5=7
Selbsthilfspatt in 4 Zügen

Lösungsbesprechungen

- Nr. 1041 (Tomasits): 1.Sd4! Nowotny-Verstellung. Hat viele Vorgänger, auch in Miniaturform.
- Nr. 1042 (Cofman): 1.Df6! Niefveld-Parade (Selbstfesselung, ähnlich der Schiffmann-Parade) in 4 Abspielen. Wer zeigt mehr?
- Nr. 1043 (Lebedeff): 1.Lg1! Umkehrbarer Zugwechsel. 2 Entfesselungen.
- Nr. 1044 (Cristoffanini): 1.Da4!, De8†(Ke8, L:e6, T:c6, T:e6); 2.Sf8(Sg7, Tc5, Dc6, Tc4)‡. Nebenlöslich durch 1.Sg7†.
- Nr. 1045 (Fleck): 1.Dc7!, Lg3(Se4, L:d4); 2.Be4(Be3, T:d4)‡. Gute Verführungen sind: 1.Th3?, Le3! und 1.Dd6?, B:d4!
- Nr. 1046 (Nerong): Viele gute Verführungen wärzen das Problem: 1.Se6?, Dd6! 1.Sb5 †?, Dd6! 1.De3?, Dg4! 1.Tf5†?, D:f5! 1.Sc3?, Dc6! 1.Sg5?, Dc6! — Durch den Schlüsselzug 1.Sf2! wird eine Zugzwangstellung erzeugt. Die Dame befindet sich nun in Brennpunktstellung. Auf d4 und f5, von wo aus sie die Felder d3 und g4 decken könnte, bewirkt sie Selbstverbau.
- Nr. 1047 (Köller): 1.Sce4! Völlige Entfesselung der schwarzen Dame und im Hauptspiel (De4; 2.Db5†) Absperrung des sL durch die sD.
- Nr. 1048 (Weißer): 1.Te7! mit zweifacher Entfesselung: 1.—, Bd5† und B:b3†; 2.Te6 bzw. Sd3‡. Eine sehr starke Verführung liegt in der Besetzung des Nowotny-Schnittpunktes durch 1.Te6?, das nur an Dd1! scheitert. Als Nr. 1093 noch einmal gedruckt. Siehe S. 480.
- Nr. 1049 (Gevers): 1.Sg5?, Sf4! 1.B:c3?, Sd2! 1.Dg2?, Sd2! — 1.Df5!, L:e3†(Bc4); 2.Tf4(Te5)‡. Der Ba5 verhindert 1.Tb4(dr.2.De2‡), der Bc6 1.Tb6(dr.2.T:d6‡), der Bh2 1.Sg3(dr.2.De2‡).
- Nr. 1050 (Petrovic): 1.B:g8S! mit Zugzwang. Ein Blind-Rekord mit 3 Ideen: schwarzer Pickaninny, weißer Pickaninny und weiße Königsbatterie. 1.Bd7? scheitert an Tg8—g5!
- Nr. 1051 (Fränkel): 1.Lc3?, Ba1D; 2.L:a1, Bc6; 3.? — 1.Sb7!, Ke6(Be4, Bc5); 2.L:c6(B:e4†, Sc5). — Reizend und garnicht leicht (GK).
- Nr. 1052 (Arguelles): 1.Kd7, dr.2.Dd3†, Ke5; 3.Dd4‡ (Grimshaw) bzw. Kc5; 3.Db5‡. 1.—, L:c3 (Antikritikus); 2.Dd6†, Kc4; 3.Bb3‡. 1.—, Ke4(Bf4, Se6); 2.Dc4(Db5, D:e6)†. Herzl. Dank für die Antiform-Widmung (FP).
- Nr. 1053 (Dohrn-Lüttgens): Saß: 1.—, Ld1(Lb1); 2.S:e2(T:e2†). Lösung: 1.Sf4:d3!, B:d3(L:d3); 2.Tf4(T:b3) und 3.T:e4‡. — Der Versuch 1.S:e2 schlägt nicht durch: 1.—, B:e2; 2.Ta4, S zieht und Lc2 deckt e4. Eine weitere starke Verführung, der weiße Löser zum Opfer fielen, ist: 1.Sfe6 mit der Drohung 2.Sd4. 1.—, Bd2; 2.T:b3†, L:b3; 3.Tc3‡, die aber an 2.—, Ld3! scheitert. — Schwer wegen des wiederholten Zugzwangs (KH).
- Nr. 1054 (Drijker): White to play. Saß: 1.—, T zieht; 2.Sb7 od. :e4‡. — 1.Sde8, Td4; 2.Sf6!, nun ist der T in einer neuen Brennpunktstellung. Zwilling: Saß wie vor. Lösung: 1.Sc8!, Td4; 2.Sb6; T zieht; 3.S‡.
- Nr. 1055 (Paluzie): 1.Kb4?, Be5!; 2.Le3, B:f4! 1.Lf5?, Be5!; 2.Se6 oder Sh7, B:f4! 1.Sh7 od. S:e6, Kg6! 1.Sg7 od. Sc7, Sd6; 2.S:e6, Sf7 od. Se4! — Der Schlüsselzug 1.Df4—c1! ist ein pseudokritischer Zug, da es für die Wirksamkeit der Verdoppelung völlig gleichgültig ist, ob der Läufer oder die Dame vorn steht: 1.—, Be5, Sb5 od. Lb5; 2.Le3 und 3.L:g5‡. 1.—, Sc8~; 2.Sd6 und 3.Sf7‡ und noch eine hübsche Beigabe: 1.—, Bh4; 2.D:g5†, K:g5; 3.Le3‡ (Modellmaß). Die Aufgabe, für deren Widmung ich herzlich danke, ist angeregt worden durch die nachstehende: F. Palaß (427, Els Escacs a Catalunya, April 1950): Kc1, Td2, h1, Lb2, d5 — Kh7, Lh6, Bb3, c2, d6, f5, g6. 3‡: 1.Th1—h3, Bg5(Bf4); 2.Tdh2, —; 3.Th6‡. Hier ist der Pseudo-Antikritikus 1.Th3 ebenso bloßer Wartezug wie der Pseudokritikus in 1055.
- Nr. 1056 (Krämer): 1.Da7!, S~; 2.De5(d4 bzw. e3); S~; 3.D:S, B:h5; 4.Df5(e4 bzw. d3)‡. 1.—, B:h5; 2.Dd4... Der schwarze Springer wird auf 20 verschiedenen Feldern geschlagen. Maximum: 27 Felder. — Die prachtvolle Verführung 1.Dg4?, Sd5(Sa2; Sb5, Sb1)?; 2.Dd4(Dc4, Db4, Db4!) scheitert nur an Se4!; 2.D:e4 patt.
- Nr. 1057 (de Jong): Viel versucht wurde das naheliegende 1.Se6?, B:e6; 2.Bf7, B:f5(Kd4?; 2.Bf8D, 3.‡); 3.Bf8S, Bf4!(Kd4?; 4.Sd7 bzw. Ld6 und 5.Lc5‡) bzw. 3.Bf8D, Ke6!; 4.Lc5, Kd7!; 5.kein Matt. — 1.Sh3!, Kd4; 2.Sg1!, Ke5; 3.Kc2!, Kd4; 4.Ld6, K:e5; 3.Lc5‡. Verführerisch ist auch 2.Lf8?, Ke5; 3.Kc3, K:f6; 4.Sf2, Kg5!(Ke5; 5.Sg4‡); 5.kein Matt.
- Nr. 1058 (Nemo): 1.Sc4!, Bb4(B:c4); 2.Sb6!(Bb4), B:b6(Bc3); 3.S:b4!(Sd4), Bb5(Bc); 4.Sd3(Se2); 5.Sf2(Sg3)‡. Nach 1.—, Bb4 scheitert 2.Sa3? an B:a3; 3.Sd2, Ba2!; 4.Se4, patt.
- Nr. 1059 (Scheulich): Zuerst die vom Verfasser angegebene Lösung: 1.Sd8, droht 2.Sc6† usw. 1.—, Tb6!; 2.Sb3!!, droht 3.S:d4 bzw. Sd2(2.Lc8? droht 3.T:f5‡ —, 2.—, Sb5†!; 3.Kb, Sc3†; 4.K~; T†; 5.??; schwarzer Linder in der Verführung). 2.—, T:b3†! (antikritisch); 3.K:

b3! (Be bzw. ab?, Bf2 und 4.Sb5+): 3.—, Bf2!; 4.Lc8! usw. — 2.—, T:a6!; 3.Sd2! —, Kf7(Kb2) usw. — 2.—, Bf2!; 3.S:d4! —, 4.L:S(K:T) usw. — Sonst schlagen die Drohungen durch (F. Schefelich). — 2.Tb4? scheidet an T:a6!, doch wird die Fortsetzung 2.Tf8! (drohend 3.Te8+) 2.—, Lf7(Sb5+, Tb5+, Tb7); 3.T:f7(L:b5, K:b3, Te8+), Tb5+ bzw. Sb5+ (Lf7, Le6, Te7); 4.K:b3 bzw. L:b5(T:f7, Te8, T:e7+) usw. nur widerlegt mit 2.—, Lf7!; 3.T:f7, Tb7! nebst 4.—, Sb5+ — Verteidigungsproblem? Schwarzer Inder? — Im Verteidigungsproblem herrscht der Kampf um die Initiative, die unbedingt zum großen Teil (soweit es eben die „Idee in der Verteidigung“ betrifft) bei Schwarz sein muß. Hier ist der 1. Zug des Schwarzen deutlich eine Lenkung: von Weiß durch starke Schachdrohung erzwungen. Der Zug ist sogar in dem angebliehen „Inder in der Verführung“ nachteilig für den Ausführenden, insofern als bei Stand des T auf b1 nach Lc8 sofortiges Matt mit Sb5+ erfolgen könnte. Jedenfalls ist es klar, daß Schwarz den Zug 1.—, Tb6 nicht etwa, wie das ja doch beim Inder (Loveday-Kritikus) sein müßte, in der Absicht ausführt, den Schnittpunkt b5 brauchbar zu machen (vgl. J. Kohls' Definition des Kritischen Zuges, Das Indische Problem — 1903 — S. 45 und Schwalbe, Heft 20, S. 266). Die schwarze Verteidigung bei der Fortsetzung 2.Lc8? zeigt nur das Bewegungsbild des Inders. Über den „schwarzen Inder“ vgl. die Ausführungen auf S. 453 in Heft 31.

Nr. 1060 (Schächter): Fast Fata Morgana (1.—, Bf3; 2.D:h2! und 1.—, Bh1L; 2.Sg2+) und fast korrekt. Beabsichtigt ist 1.Dh6, Bh1L(Bf3); 2.Sg2+, B:g2+ bzw. 1.—, Bh1S; 2.S:h3, worauf jedoch Sg3+ nicht Matt gibt wegen 3.Kg2. Die Unlösbarkeit der Aufgabe blieb vielfach unbemerkt.

Nr. 1061 (Howard): Die starke Verführung 1.Te1 scheidet an der versteckten Widerlegung 1.—, O-O-O! — 1.Te4! droht 2.De7+, L:e7+. 1.—, O-O-O(Kd8, Kf8, Sf7); 2.Tc4(D:h8, Ld6, Dg8+)+, Lc5(Lf8, Ld6, Lf8)+. Selbstmatt-„Rochade“problem. Der schwarze Läufer gibt auf vier verschiedenen Feldern (e5, d6, e7, f8) Abzugsmatt. Ein 5. Abspiel ergibt sich, wenn der S nach f7 zieht und die Diagonale g8—a2 sperrt, sodaß Weiß 2.Dg8+ ziehen kann. In den verschiedenen Abspielen besetzt der schwarze König vier verschiedene Felder (Howard).

Nr. 1062 (Trilling): Saß —, Lb4+. — 1.De6?, Kd4; 2.De4+, Kc3?; 3.Db4+, L:b4+! aber: 2.Kc5!; 3.Db4+, Kc6. — Die Lösung: 1.Dh6!, Kd4; 2.Df4+, Kc5(Kc3); 3.Dd6(Db4+), L:(b4+ zeigt den Dreiecksmarsch der Dame mit einer kleinen Zugabe. Nicht neu, aber sehr hübsch!

Nr. 1063 (Schaffer): 1.Lg2!, Bg5; 2.Sg6, Bg4; 3.O-O!; B:h3; 4.Lh1, Bh2+. Wieder ein hübsches „Rochade“-Selbstmatt. Würde ebenso wie Nr. 1061 vielfach für unlösbar gehalten.

Nr. 1064 (Fuß): Die Autorlösung fand niemand. Sie läuft wie folgt: 1.Tf7, Lc8(Lb5 od. Lb7; 2.L:d6+, K:d6; 3.Te6+, Kc5; 4.Bd4+, T:d4+, Drohschach); 2.Bd3!, L:f5+(La6; 3.Sb7+, 4.T:d5+, L:d5+); 3.K:f5, Sf2 od. Kd4; 4.De3+, S:e3+. Sämtliche Löser machten es mit: 1.Bd3!, Lb3(Lc8; 2.Sb7+, L:b7; 3.T:d5+, L:d5+); 2.Bb3!, L:a4(La6, L anders); 3.B:a4(Sb7+, L:L), Sf2 oder Sg3 bzw. Te:5+ (und L:b7; 4.T:d5+, L:d5+).

Nr. 1065 (Hochberger): 1.Lf5, Sf4; 2.Tg6, Sh5+.

Nr. 1066 (Nanning): 1.Nd2, vollständiger (81-facher) Königsabzug, nur mit dem Nachreiter darstellbar. — Ganz prächtig (GK).

Nr. 1067 (Ceriani): 1.Gd2!, dann wieder in 2+ 1.Gg5, und noch wieder in 2+ 1.Gd8 usw. ad infinitum. — Dreifache Zugwechselfaufgabe (E.Sch). Einfache Konstruktion eines perpetuum mobile im Märchenschach! (GK).

Nr. 1068 (Giese): 1.L:d5?, La6! — Die Hauptverführung aber ist 1.Ld3!?, Dh8; 2.O-O-O?; D:b2+, die jedoch an der Unmöglichkeit der weißen Rochade scheitert, da bei der Stellung des schwarzen Königs unterhalb der weißen Bg2/g3 klar ist, daß der weiße König schon einmal gezogen haben muß, um den s.K über f2 einzulassen. — 1.Bg4!, Dh8; 2.Bg3, D:g3+. A. (mit sLc7). Verführung wie vor! — 1.Ta8, Dh8; 2.T:h8, L:g5+. — 1.Bg4?, Th3!

Nr. 1069 (Dittrich u. Kettner): 1.Ld4!, Ba7; 2.Kb7, Te8; 3.Lb6, Ba8D#. A: 1.Kc7!, Ba7; 2.Kb6, Ba8D; 3.Lb7, Da5+, Chamäleonchoc! — Fein und schwierig! (GK). F. Wittmann weist auf seine Nr. 640 hin.

Nr. 1070 (Heidenfeld): 1.Th6?, O-O!! — 1.Ke1?, Th1+; 2.Kf2, Th8; 3.Th6, Sh1+! — 1.Bd4?, Th1+; 2.Kd2, Th8; 3.Th6, Sb3(e4, f1)+! — 1.Kc1!, Th1+; 2.Kb2, Th8; 3.Th6, S~; 4.T:h8+. Zerstörung der Rochade durch „Bewegung“ des Turms. Von Dr. Zepler, dem die schöne Aufgabe gewidmet ist, im direkten, bedingungslosen Matt vielfach dargestellt, vgl. Nr. 629, Lösung in Heft 22, S. 305.

Nr. 1071: 1.Dc8! (JK, GK, KH, PJ). 1071a: 1.D:d6 (KH, GK, JK). 1071b: 1.Sa4 (KH, PJ, GK). 1071c: 1.La6 (KH, PJ, GK). — Nr. 1072: 1.Lf2!, dr.2.Da7 (GK). 1072a: 1.Sc4! Zugzwang (GK). 1072b: 1.Df4(w.Bd7, s.Bd6) 1072c: 1.De7 1072d: 1.Dd5! — Nr. 1073: 1.Kd3, Kd6; 2.Kd4!, Be5+; 3.Kc4+, Ke6; 4.Kc3+ (KH, GK). — Nr. 1074: 1.Bc7!, Le4; 2.Sd3+ (Goethart) Lc5; 2.Bc8S+, 1.—, T:e5+; 2.Se4+ (KH, LG, PJ, GK). 1074a: 1.Da8 (LG, KH, PJ, GK). — Nr. 1075: 1.Dh7. 1075a: 1.Td4. 1075b: 1.Te4. 1975c: 1.Le6. 1075d: 1.Td1. 1075e: 1.? — Nr. 1076: 1.Se8! (LG, KH, PJ, GK). 1076a: 1.Sf4 (KH, PJ). — Nr. 1077 (mit s.Sf1): 1.Bd4! (KH, GK). — Nr. 1078: 1.T:d7! (LG, KH, GK).

1078a: Lh1 (KH). 1078b: 1.De2 (KH). — Nr. 1079: 1.S:d4! (vdB, LG, KH, GK). 1079a: 1.Bf5 (KH). 1079b: 1.Dg5 (KH). 1079c: 1.D:c3 (KH). 1079d: 1.Tg4 (KH). — Nr. 1080: 1.Kc2!, Kg7; 2.Td2, Kh8; 3.Kc2, Kg7; 4.—6.K—d1—e2—f3, Kh8; 7.Te2!, Kg7; 8.Te4, Kh8; 9.Kg4, 10.Kh5, Kh8; 11.Te8+, Kg7; 12.Dg6+, B:g6+ (LG). 1080a: 1.Df3, dr.2.D:c3+. — Nr. 1081: 1.Se4, Fala Morgana (GK). W. Krämer weist auf seine Nr. 101 und deren Korrektur auf S. 80 hin. 1081a: 1.De3, Zugzwang. — Nr. 1082 (mit sDh7, Bg4, h5 statt Dh8, Bg5, h6): 1.Tc1! (KH). 1082a: 1.Td4 (KH). 1082b: 1.S:e6 (KH). — Nr. 1083: 1.Df7. (vdB). 1083a: 1.Sa6 (vdB). 1083b: 1.Tc6 (vdB). 1083c: 1.Sc3 (vdB). — Nr. 1084: 1.Sf6! (vdB, KH). 1084a: 1.Sg4 (vdB, KH). 1084b: 1.Dg4 (vdB, KH). 1084c: 1.Ld6 (vdB, KH). — Nr. 1085: 1.Lc2, dr.2.Be5+, K:d5; 3.Be4+. 1085a: 1.Kf7, unlösbar nach Tf4; 2.S:c1, Tc4! Scheidet als Preisträger aus. 1085b: 1.Td3, Te6; 2.Le5. 1085c: 1.Lb6!, Tbc5 (Tcc5); 2.De4 (Se5)+. 1085d: 1.Ta5, S2f4 (S6f4); 2.Sd2 (S:g5). 1085e: 1.Dg3, Lh2; 2.D:e3+..

Bemerkungen: Zu Nr. 995 und der Lösungsbemerkung dazu (S. 453) teilt F. Dreike in Heiligenstadt nachfolgende Stellung mit, die beweist, daß es sehr wohl möglich ist, ein korrektes Hilfsmatt mit 2 zu schlagenden weißen Türmen zu konstruieren; Weiß: Ke6, Te5, f6, Sh6, Bd5, e4, f5 — Schwarz: Ka1, Lh8, Sa2, b1. — 1.L:f6, Sg4; 2.L:e5, Se3; 3.Lh2, Sc2+.

Zu Nr. 942a (v. Pittler) von mehreren Seiten auf die Unlösbarkeit nach 1.De6!, Lb8! hingewiesen.

Zu Nr. 1022 (Hasselkus), Lösung S. 470, gibt Ed. Schildberg nachstehende Nebenlösung zu B an, die noch schöner als die vom Verfasser Gefundene ist: 1.Bf8D, 2.De8+, 3.De5+, 4.Kc1!, Bf1; 5.Dd1+, 6.Dd:f1+, 7.Dg5+, Ke4!; 8.Df5+, 9.Dgg4+, Ke3; 10.Df4+, 11.Df3+, Le3+, — 7...., Kd4; 8.Df4+, Kc3; 9.Da5+, Kb3 (Kd3); 10.Daa4 (Db5)+; 11.De3+, L:e3+. Er empfiehlt, zur Rettung des Zwillingss den Kb1 nach b2 zu stellen, wodurch die vom Verfasser gewollte Lösung ausfällt.

Zu Nr. 989 (Schetelich), Lösung S. 452, teilt G. Kustermann mit, daß die vermeintliche dritte Nebenlösung 1.Sa3, Kb7; 2.B:d8! an 2.—, Kc6! scheidet.

Zu Nr. 990 (Kraemer) sind Punkte reklamiert worden für folgende Lösung: 1.Bd8D, dr.2.Df8+, T:f8; 3.L:f8+; 1.—, Taf4; 2.Sf7+, T:f7; 3.Lg5+, L:g5; 4.D:g5+, — 1.—, T:h4; 2.Sf7+, T:f7; 3.L:f7 usw. Dabei wird übersehen, daß einfach 1.—, Sg8; e7!! den ganzen Spuk zerstört.

Zu Nr. 957 (Hullberg): Die Aufgabe ist korrekt. Die auf S. 452 angegebene angebliche Nebenlösung geht nicht, weil der s.Bf2 ohne Deckung bleibt (K. Müller).

Turnieraussdreibungen

„British Chess Federation“, Jahresturniere 1930/1: Nr. 4. Direkte Zweizüger: Richter: W. E. Caine-Southsea und W. Langstaff-London. — Nr. 5. Direkte Dreizüger: Richter: J. Keeble-Norwich u. ein Helfer. — Nr. 6. Hilfsmatt-Zweizüger: Richter: T. R. Dawson-London u. C. S. Kipping-Wednesbury. Für jedes Turnier: Preise von 40, 30 u. 20 shillings. Bewerbungen an F. Douglas, Sunbury Way 21, Hanworth, Middlesex, England bis 31. März 1931. Kennzeichen für Bewerbungen muß lauten „B. C. F.“, da Douglas auch für andere engl. Turniere Sekretär ist.

Informal-Turniere des „British Chess Magazine“. 1930: für Zweizüger und Dreizüger, viertel- oder halbjährlich, je nach Zahl der Bewerbungen. Preis von 10 shillings für jedes. Sendungen an T. R. Dawson, Lindhurst Road 2, Thornton Heath, Surrey, England.

2. internationales Zweizügerturnier der „Revista Romana de Sah“, J. A. Schiffmann-Memorial, 1930: Bewerbungen in unbeschränkter Zahl auf Diagramm mit Motto etc. bis 31. Dezember 1930 an R. Cofman, Husova 5, Prag I, Tschechoslovakei. Preise: 1000, 500 u. 300 Lei, sowie ein Spezialpreis für die beste „Schiffmann-Verteidigung“. Richter werden noch bekannt gegeben.

Internationales Dreizügerturnier von „Denken und Raten“, 1930: Bewerbungen in unbeschränkter Zahl ohne Motto bis 31. Oktober 1930 an Hauptschriftleitung von „D.u.R.“, Berlin SW 68, Zimmerstr. 35—41. Kein Thema, sondern Witb, Schönheit und Schwierigkeit des Schlüssels werden besonders gewertet. Preise: 100, 70, 50, 35, 25 u. 20 M. und ehrende Erwähnungen nach Ermessen der Richter: Dr. E. Zepler und Dr. K. Dittich-Berlin. Verbesserungen bis 31. 10. 30 zulässig. Nach Urteil läuft eine Sperrfrist von 2 Monaten.

Informalturniere des „Fairy Chess Supplement“: Ehrenpreise für die besten Aufgaben folgenden Charakters sind vorgesehen: Oktoberblatt: Grashüpfer-Probleme; Dezemberblatt: Retrograde Analysis; Februarblatt: Zwillingstücke jeglicher Art; Aprilblatt: Nachtreiter-Aufgaben. Bewerbungen an T. R. Dawson, Lindhurst Road 2, Thornton Heath, Surrey, England.

Maximal-Maximumturnier des „Aachener Anzeiger“: Längstzüger (Matt oder Selbstmatt) mit längstmöglicher, genau und eindeutig festgelegter Zugfolge; bisher ist 90 Züge

Lösersliste

Heft 30	Nr.	1041 -1050	1051	1052	1053	1054	1055	1056	1057	1058	1059	1060	1061	1062	1063	1064	Sa.	1065	1066	1067	1068	1069	1070	Sa.
*W. Klages	20	3	3	6							2	2	3	4		1022								
*B. Sackheim	16	3	3	3	6	3	4			5			4			1009	2				4	6	4	157
A. Krawulschke	20	3	3	6								2	2	4		981								56
H. Eisele	18	3	3	6	3	4					3		3			972								32
**G. Fuhlendorf	20	3	3	3	6	3	4	5	5	5	3	2	3	4	4	915	2	2	6	2	6	4	6	287
Iver Pedersen	20	3	3	3	6	3	4		5	5	3	2	3	4	4	880	2	2	6	4	6	4	6	106
L. Ceriani	20	3		6		4						2	2	4	4	866	2	2	6	2	6	4	6	122
Penffi Sola	20	3	3	3	6	3	4				2	2	3	4		857	2	2	4	2	6	4	6	108
W. Horn	20	3	3	3	6	3	4	5	5	5	1	2	3	4	4	851	2				4	6	4	188
A. M. Broer	20		3	6	3	4					2	2	3	4		805								37
O. Ackermann jun.	14										2		3	4		765	2	2	2	2	6			64
G. Kustermann	18	3	3	3	6	3	4			5	3	2	3	4	4	684	2	2	6	4	6	4	6	124
*J. P. Jensen	20	3	3	6	3	4					2	2	3	4	4	681	2	2	6	4	6	4	6	273
*E. Schmidt	20	3	3	3	6	3	4		5		3	2	3	4	4	678	2	2	6	4	6	4	6	213
P. Knies	20	3	3	3	6	3	4				2	2	4			663	2	2	4	4	6	4	6	148
W. Heidenfeld	18			6	3	4			5		2	2	3	4		656	2	2	4	4	6	4	6	144
*F. Meisl	18	3	3	3	6	3	4		5	5	2	2	3	4		641	2	2	4	2	6	4	6	193
C. F. Laas	20	3	3	3	6	3	4				2	2	3	4		591	2	2	2	4	6	4	6	177
*Dr. A. Pefer	22	3	3	3	6	3	4	5	5		3	2	3	4		581	2	2	6	4	6	4	6	221
*Dr. E. Diebcker	20	3	3	3	6	3	4			5	3	2	3	4		540	2	2	4	4	6	4	6	227
*A. Keirans	22	3	3	3	6	3	4		5	5	3	2	3	4	4	539	2	2	4	4	6	4	6	142
*O. Wolf	14	3	3	6	3				5							522	2	2	6	4	6	4	6	234
A. Zickermann	20	3	3	3	6	3	4			5	3	2	3	4	4	520	2	2	6	4	6	4	6	102
N. Petrovic	18	3	3	3	6	3	4	5	5	5	2	2	3	4	4	494	2	2	4	2	6	4	6	310
**Dr. E. J. v. d. Berg	20	3	3	6	3	4			5	5	2		3	4	4	447	2	2	6	4	6	4	6	233
**Dr. A. Biffersmann	22	3	3	6	3	4	5	5	5	1	2		4	4		429	2	2		4	6	4	6	252
R. Bienert	20	3	3	3	6	3	4		5	5						404					3			32
Karl Müller	18	3		3	6	3	4		5		2	2		4	4	376	2	2	4	2	6	4	6	58
Dr. Seyferth	16										2	2				361								23
**W. Pauly	20	3	3	3	6	3	4	5	5	5	2	2	3	4	4	283	2	2	6	4	6	4	6	276
L. Hanitsch	18	3	3	6					5	5	2	2	3	4		255								
*Br. Zastrow	20	3	3	6	3	4	5	5	5	2	2	3	4	4		249	2	2	6	2	6	4	6	208
*Dr. F. Kadner																246	2		6	2	6	4	6	135
Dr. W. Hübler	20	3	3	6	3	4					2	2	3	4		240	2							10
*M. Dischler	16	3	3	6	4			5			3	2	3	4		230	2			4	6			60
*L. Hofmann	16		3	6	3	4		5			2	2	3	4		218	2	2	6					34
*J. Krause	20	3									2	2	3	4		197	2	2	6		6			97
K. Hoffewitzsch		3	3	3	6	4	5	5			2	2	3	4	4	168	2	2	6	4	6	4	6	152
*P. Jordan	18	3	3	3	6	3	4									157	2	2	6		3	4	6	148
J. Tóth	20	3	3	3	6	3	4		5		2	2	3	4		155	2		6	4	6			35
L. Gaab	20	3	3	3	6	3	4		5		2	2	3	4	4	151								
W. Haake	10	3	3	6							2		3			141	2	2	6	4				34
*A. Müller	18	3	3	3	6	3	4		5	5	3	2	3	4	4	133	2	2	6	2	6	4	6	181
*M. Otto	16	3	3	6	3	4					2	2				130								
*K. Schreiner	20	3	3	3	6	3	4		5	5	2	2	3	4	4	119	2	2	6	2	6	4	6	213
*H. Henning	20		3	3	6	3	4		5	5	3	2	3	4	4	107	2	2	6	4	6	4	6	228
*F. Schetelich	20	3	3	3	6	3	4	5	5	5	2	2	3	4	4	106	2	2	6	4	6	4	6	276
*Fr. Schwan	22	3	3	3	6	3	4		5	5	1	2	3	4	4	86	2	2	4	4	6	4	6	162
R. Karpeles	20	3	3	6	3	4			5	5	2	2	3	4	4	59	2				3			
K. Henke	20	3	3	3	6	3	4				3	2	3	4	4	58	2	2	6	4	6	4	6	24

Unverändert: K. W. Kettner: 554+148 P. J. Krijtenburg: 37+3 P. H. Schostek: 63 P. R. Cofmann: 61+6 P. *F. Wittmann: 26 P. — Nachträglich: N. Petrovic: 996+4 P. G. Fuhlendorf: 1000=16 P. — Heft 28: H. Eisele: 10+3 P. — Heft 29: W. Horn: 109+13 P. J. Krause: 11+3 P. A. Krawulschke: 37 P.
 Reklamationen an F. Palaß (1) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

das Maximum. Der längste Längstzüger erhält den Preis und bleibt der Wettbewerb offen, solange noch längere Vielzüger eintreffen. Bewerbungen an W. v. Pittler; Stolberg (Rhld.), Rathausstr. 44.

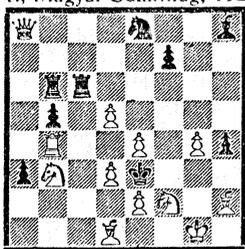
Zweizüger- und Endspieltturnier des Fodor Verlages, 1930: als informales Turnier des „Fodor Illustrations-Verlages“. Preise für Zweizüger: 20, 15 u. 10 M., für Endspiele: 40, 20 u. 15 M. Richter für Studien: Dr. E. Zepler u. E. Schweinburg unter Mitwirkung von Dr. E. Lasker, für Zweizüger: Dr. A. Kantorowitj u. J. Koers. Bewerbungen in doppelter Ausfertigung mit Motto bis 15. Dezember 1930 an Fodor's Illustrations-Verlag, Schachabteilung, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 29. Auf Wunsch können die Preise auch in Büchern vom Verlag de Gruyter und Kagan gegeben werden.

Turnierentscheidungen

Informal-Dreizügerturnier des „Magyar Sakkvilag“, 1929: 35 Bewerbungen. Preise: 1. R. Cofman-Ismail = Nr. 1203, 2. J. Paluzie-Barcelona (Kf7, Da5, Tf1, Le8, Se3, h6, Bc3, c4, d2, e2, g5, g6 — Ke4, Tb6, h4, Lb7, f4, Sb2, Ba7, b4, c6, e5, h2, h5), 3. L. B. Salkind-Moskau (Kg3, Db2, Tg8, Lb8, Sd6, Ba5, c4, d2, f2, h5 — Kc5, Dh7, Sa6, g2, Ba7, b7, c6, e5, f3, g5, h6), 4. L. Schörr-Budapest (Ka8, Dh1, Ta3, Lb6, g8, Sa7, e1, Bc3, c5, h4 — Kc4, Dd5, Sb2, d8, Bb7, c6, e2, e3, f5); ehr. Erw.: A. Jacob, G. Schlégl, J. Katko, M. Wrobel, Dr. de Jong u. H. Varkonyi. Richter: O. Ackermann u. O. Nagy.

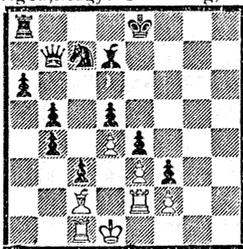
Informal-Märchenturnier des „Magyar Sakkvilag“, 1929: 41 Bewerbungen. Preise: 1.—3. gef. B. Hegermann-Sterkrade = Nr. 1204 und T. R. Dawson-London und Dr. N. Kovacs-Budapest; ehr. Erw.: W. Karsch, J. Katko, W. Pauly u. E. J. Umnoff; Lob: Baifay, Brogi, Dawson, Henning, Dr. Kovacs, KAL. Kubbel, Schlégl, Dr. Seidemann und I. Telkes. Richter: V. Onitju-Bukarestf.

1203. R. Cofman-Ismail
1.Pr., Magyar Sakkvilag, 1929



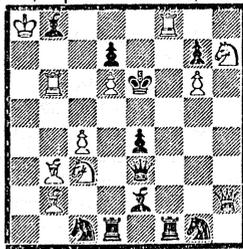
3♣ 12+9=21

1204. B. Hegermann-Sterkrade
1.Pr. gef., Magyar Sakkvilag, 1929



h4♣ 7+12=19

1205. A. P. Keirans-Riga
1.Pr., Sports Referee, 1929/II

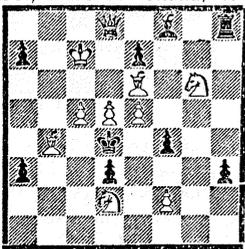


2♣ 11+11=22

Informal-Zweizügerturnier der „Sports Referee“, 1929/II: Preise: 1. A.P. Keirans-Riga = Nr. 1205, 2. C. Schulz-Dortmund (Kc2, Ta8, h1, Lb3, e1, Sa7, g1, Bc4, d2, d5 — Ka1, Dh8, Tf8, h6, Lg8, Sg7, Bb7, c5, d7, e3, h7), 3. B. Restad-Norwegen, 4. H. V. Tuxen-Java; ehr. Erw.: 1. P. Keirans, 2. G. Cristoffanini, 3. J. van Dijk, 4. E. J. Umnoff, 5. J. Francey; Lob: Caine, Bennet, Schiffmann, Fegan und Dr. K. Dittlich. Richter: A. Mosely-Brisbane.

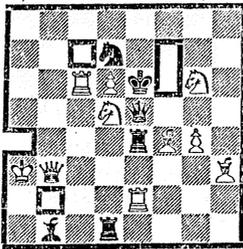
Informal-Dreizügerturnier der „Narodni Politika“, 1929: Preise: 1. M. Wrobel-Warschau = Nr. 1206, 2. E. Plessnivy (Kc8, Dc1, Te7, Le4, g7, Bg3, g4 — Kg8, Tg2, Lf2, Sc2, Bb3, d4, e5, f4, h4). Richter: Dr. E. Palkoska.

1206. M. Wrobel-Warschau
1.Pr., Narodni Politika, 1929



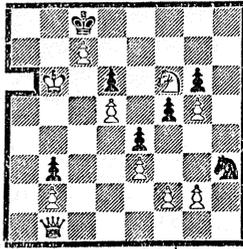
3♣ 10+9=19

1207. C. Mansfield-Bristol
1.Pr., Brit. Chess Pr. Soc., 1930



2♣ 10+6=16
(ohne Feld a4, b2, c7, f6, f7)

1208. T. R. Dawson-London
1.Pr., Brit. Chess Pr. Soc., 1930

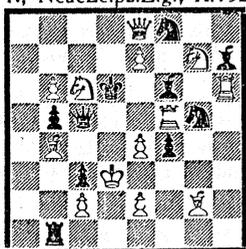


2♣ 10+7=17
vergl. Text! (ohne Feld a6)

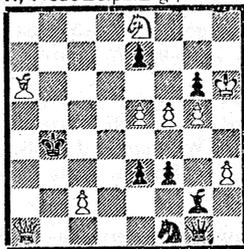
12. Märchenturnier der „British Chess Problem Society“, 1930: Zweizüger: Preis: C. Mansfield-Bristol = Nr. 1207; ehr. Erw.: M. Wrobel; Dreizüger: Preis: T. R. Dawson-London (auf Brett a1—a6—g1—g6, von dem noch a6 fehlt; Kb5,Df2,Ld6,g6, Se5,f4,Bb4,d4 — Ke4,Tf5,Sd2,e2,Bc5,d3); ehr. Erw.: T. R. Dawson. Gruppen: Preis: T. R. Dawson-London = Nr. 1208 (ohne h-, gh-, fgh-, efgh- und defgh-Reihe stets 2♠!); ehr. Erw.: C. Schulz. Richter: J. Keeble. 45 Bewerbungen.

Monatsturniere der „Neuen Leipziger Zeitung“, 1929: Oktober: Preise: 1. C. Eckhardt-Hamburg = Nr. 1209, 2. Arvid Kubbel-Leningrad (Ke1,Dh5,Td1,Bb2,c3,e5,g2 — Ke6,Sa8,Bb5,c6,c7,g3,h6. 4♠); ehr. Erw.: 1. u. 2. get. A. Drykier u. K. A. L. Kubbel, 3. H. Brixi, 4. P. Jordan. — November: Preise: 1. Arvid Kubbel-Leningrad = Nr. 1210, 2. G. Renaud-Nizza (Ke3,Lh6,Sa7,g3,Bb5,g6,g7 — Kg8,Lg4,Sc5,Bb7,e4. 4♠); ehr. Erw.: 1. H. Rosenkilde, 2. S. Hertmann, 3. Dr. E. Palkoska, 4. K. A. L. Kubbel. — Dezember: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 1211, 2. H. Rindck-Lyon (Ka4,Tg5,Lf3,Sa5 — Ka7,De3. Weiß gew.); ehr. Erw.: 1. A. Kubbel, 2. G. Renaud, 3. K. Laue, 4. O. Nemo.

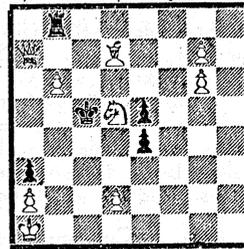
1209. C. Eckhardt-Hamburg 1.Pr., NeueLeipz.Ztg., X,1929
1210.ArvidKubbel-Leningrad 1.Pr., NeueLeipz.Ztg., XI,1929
1211.K.A.L.Kubbel-Leningrad 1.Pr., NeueLeipz.Ztg., XII,1929



s2♠ 13+10=23



4♠ 9+8=17

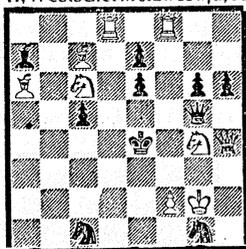


3♠ 9+5=14

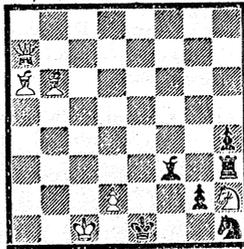
II. Allrussisches Zweizügerturnier des „Westschernie Izwestija“, Odessa, 1930: Preise: 1. L. A. Issaëff-Moskau = 1212, 2. G. P. Kalugin-Leningrad (Kh2,Df4,Tf8,Lb3,Se5,e8,Bc6,e7,f6,g4 — Ke6, Da1,Td5,La3,b1,Sa8,h3,Bb5,e2), 3. P. E. Neunywako-Char'koff (Kh5,Dd2,Tf6,Lh7,Sf3,h4,Be2,g3 — Ke4,De6,Tb2,c6,La6,b6,Bc2,f5,f7), 4. M. M. Barulin-Moskau (Kb5,Dh8,Ta5,g7,Lb8,d5,Sa3,d2,Bb4,f2 — Kd4,Dg6,Te3,f7,Le1,f5,Sa8,d8,Bd3,e6,h3); ehr. Erw.: 1. M. Wiolin, 2. A. Ryrachowsky, 3. M. Adabascheff, 4. A. P. Gulajeff; Lob: A. Baturin, M. Adabascheff, J. Golubeff, L. Gugel, P. Mussuri. Richter: J. S. Wilner u. M. F. Gordian-Odessa.

Zweizügerturnier des „Vlaamschen Problemistenbundes“, 1930: Preise (ursprünglich 1. verliehen an R. Traetsaert-Antwerpen wurde wegen Inkorrektheit gestrichen): 1. J. Berghmans-Halle-Zandhoven = Nr. 1213, 2. H. D'Hondt-Leuven (Kg5,Df5,Tf6,Le7,g2,Sb5,e4,Bb2,c2,f2 — Kc4,Ta5,d1,La8,Ba4,b6,c6,d2,e3), 3. A. Wostijn; ehr. Erw.: 1. O. de Smet, 2. W. Schaak, 3. Pol. 35 Bewerbungen. Richter: H. van Beek.

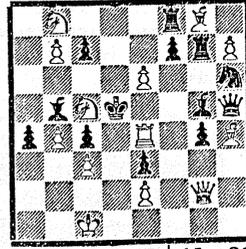
1212. L. A. Issaëff-Moskau 1.Pr., Westschernielzwestija, 1930
1213. J. Berghmans-Halle(Fl.) 1.Pr., VlaamscheProbl.bd., 1930
1214. EugenKubbel-Leningrad 1.Pr., Ursic Memorial, 1930



2♠ 9+10=19



2♠ 6+6=12



3♠ 13+13=26

Dreizügerturnier des „Sahovski Glasnik“ (Ursic-Memorial), 1930: Preise: 1. E. Kubbel-Leningrad = Nr. 1214, 2. u. 3. get. C. Eckhardt-Hamburg (Ka1,Tc5,Le2,d8,Sb6,f1,Ba2,b4,c6 — Kd4,Th6,Lh8,Sa7) und N. Petrovic-Zagreb (Kh8,Tf8,h5,Lg3,Sd5,f3,Bb6,c3,d2,h2,h4 — Ke4,Td1,Sc4,e2,Bb4,b7,c5,d3), 4. u. 5. get. Th. Siers-Celle (Kb5,Db4,Tf2,Le6,Sc4 — Ke4,Ta5,Lh6,Ba3,b7,h7) und N. Petrovic-Zagreb (Kg1,Db7,Td2,e7,Lb1,h6,Sh

4.Bc3,c4e3,g6,h3 — Kc4,Dc6,Ta2,c2,La1,d1,Sa7,e5,Ba3,c5); ehr. Erw.: 1. E. Kubbel, 2. N. Petrovic, 3., 6. u. 8. J. Buchwald, 4. Dr. E. Paikoska, 5. Dr. A. Kraemer, 7. R. Cofman, 9. A. F. Tossum; Lob: 1. u. 9. M. Grünfeld, 2. A. Wittes, 3. E. Lorber, 4. F. Sachse, 5. E. Arfamovski, 6. D. Laskovic u. F. Zivkovic, 7. J. Halumbirek. 8. C. Kainer. 75 Bewerbungen. Richter: F. Palaß-Hamburg.

Allerlei

Märchenbauer-Turnier (Heft 32, S. 464) Zeile 4: Hinter „Doppelschritt“ ist „(und e. p.-Schlag)“ einzuschieben. — Der letzte Satz des vorletzten Abschnittes lautet: „Kann aber im Matzoge nicht auch in einen SD umgewandelt werden?“ — Im Turnier dürfen, neben den orthodoxen Figuren, auch andere als im Artikel genannte Märchenbauern, z. B. KT, DL etc. verwendet werden. Endtermin der Einsendungsfrist ist der 1. Januar 1931, nicht der 1. November 1930, wie einzelne Hefte brachten.

13. Thematurnier (Heft 31, S. 447): Ausführungen hierzu stehen im letzten Teil des Entscheldes zum 12. Thematurnier, der ebenfalls auf S. 447 steht.

Internationale Galerie moderner Problemkomponisten: Heft 7 ist erschienen und enthält einen bekannten Vierzüger von Dr. A. W. Galitsky als Meisterwerk zum Gedenken, es folgen dann Bild und 4 ausgewählte Aufgaben von K. A. K. Larsen-Kopenhagen, Ferdinand Möller-Barsinghausen, Harry Rosenkilde-Hamburg, Edouard Pape-Paris, Saturnin Limbach-Lwow und W. M. Kalina-Rijen, zum Schluß 4 Lösungsturnier-Probleme. Infolge der Steigerung der Druckkosten mußte der Preis geringfügig erhöht werden auf pro Heft 60 Pfg. und Halbjahr 3,50 M.

Ein neues Thema? In nebenstehender Aufgabe lauten die Ideespiele: 1.De7!,Dd1!(a1);2.S:d1(f5)±. Der 1. w. Zug birgt 2 Momente: er entfesselt eine s. Figur (Dd4) und fesselt eine schwarze (Be5); völlig dieselben Momente zeigt der 1. schw. Zug: er entfesselt eine w. Figur (Sc3) und fesselt eine weiße Figur (Df1). Darauf folgt ein den Fesslungen und Entfesslungen angepaßtes Matt. Die Definition mag lauten: „Der 1. w. Zug zeigt die gleichen Momente wie der 1. schw. Zug“ oder noch kürzer: „Der 1. schw. Zug ist ein Echo zum 1. w. Zug.“ Die Idee ist hier doppelt dargestellt. Sie eignet sich nicht nur für den Zweier, sondern auch als Drei- und Mehrzügerthema. Ist das Thema nun neu? (Laßel).

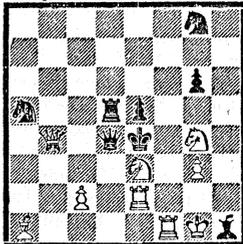
Zum Satz von Hasselkus schreibt W. Krämer-Essen, daß es keine andre Stellungen gibt, oder richtiger: er keine andre habe finden können. Mit einem schw. Bauern ginge es allerdings, wie folgende Aufgabe zeigt: W. Krämer: Ka1,Dc1,Ld3 — Kb3,Bb4. s5± (Urdruck): 1.Dc6,Ka3;2.Lb1,Kb3(Bb3;4.Dc4);3.Dc2±,Ka3;4.Dd1,Bb3;5.Dg4,Bb2±.

The golden Argosy: M. Schneider-Schweinfurt schreibt, daß Nr. 314 (Shinkman) mit 1.Db5,2.Dc6 u. 3.Sf3± nebenlöslich sei.

Errare humanum est: Zum „Ursic Memorial“ weist K. Rosic nach, daß die 2. ehr. Erw. von N. Petrovic nach 1.Dh7,Bf5;2.D:h8,Te5! unlösbar ist und die 9. ehr. Erw. von A. F. Tossum wegen Lb1,Bb7,d7 turnierunfähig sei; zum 1. Preis von E. Kubbel sei vom gleichen Autor in der „Tijdschrift v. d. Nederland. Schaakbond“ im Dez. 1929 als Nr. 5360 ein Vorgänger publiziert. Von den „guten Problemen“ dieses Turnieres kocht er noch 7 Aufgaben! Der Richter F. Palaß ist längst Mitglied. — L. Horwitz-Wien teilt mit, daß die 5. ehr. Erw. im Jubiläumsturnier von „Uppsala Schacksällskap“ von H. Schumann (Ke1,Dd7,Td8,h3,Lc1,f3,Sa6,f5,Bb2,b3,c3,c6,f6,g2 — Kd3,Dd6,Tc4,Lf8,Sc7,Bc2,h4. 2±) mit 1.T:h4! nebenlöslich ist (beabsichtigt 1.Dh7). Der Richter P. H. Törngren wird dadurch das 83. Mitglied. — M. Schneider-Schweinfurt weist auf folgender Vorgänger zum 2. Preis, „Neue Leipz. Ztg.“ Okt. 1928 von W. v. Holzhausen (Nr. 525a) von W. A. Shinkman (The golden Argosy, Nr. 218) hin: Ke2,Db7,Td3,Bd2,g6 — Kb1,Ba6,b2,c6. 3±: 1.Td8! Die Richter sind Mitglieder. — C. Eckhardt gibt an, daß der 5. Pr. der „Dresdner Volkszeitung“, 1929 von Lebedeff = Nr. 1031d folgenden Vorgänger besitzt: A. Klinke, Arbeiter-Schachtz. Mai 1920, Nr. 385 (Kg1,Te7,Lg6,Sb2,c5,Be2,f5,g3,h2 — Kg5,Dg8,Ta2,Lc2,Sa1,Bd5,g5,g7,h3. 3±: 1.Se4!); der Richter: J. Kotrc ist schon Mitglied. — J. P. Jensen meldet zum 3. Pr. Zweierturnier des „64“, 1929/l, von Cofman = Nr. 1038b die NL: 1.L:d7! und G. Kustermann zum 5. Pr. desselben Turniers von Mari = Nr. 1038d die NL: 1.T:f1! Die Richter Barulin und Issaëff sind längst Mitglieder.

Problematische Essays: Das Juniheft von „The Gambit“ ist als Gedenkausgabe für die John G. White Bücherei in Cleveland mit vielen Bildern erschienen. — Im Juli-

G. P. Laßel
Jung Roland, Juni 1930



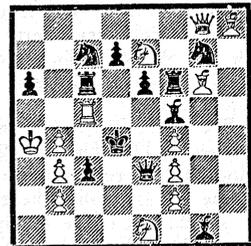
Augustheft von „L'Édiquier“ findet sich die 8. Fortsetzung der Artikelserie von P. H. Törn-
gren über die „Repromotion im Hilfsmattzweier“ mit 52 Diagrammen. — In Heft
17 von „De Problemist“ setzt F. W. Nanning seine Task-Artikel fort und behandelt den
„Weißen Springer-Task“ mit 6 Aufgaben, außerdem bringt H. V. Tuxen eine Arbeit
über „Weiß-schwarze Sperrung“ mit 6 Beispielen. — Im Juniheft der „Tijdschrift van
den Nederlandschen Schaakbond“ steht der III. Abschnitt über den „Treffpunkt“ von H.
Weenink mit 6 Diagrammen. — Im Juliheft der „Revista Romana da Sah“ schreibt R.
Cofman einen Aufsatz über das „Goethart-Thema“ nebst Preisausschreiben für eine
Aufgabenkonstruktion hierzu. — „Abo Underrätselser Söndagen“ (Midsommaren 1930) bringt
Bilder und Daten von den 5 bekanntesten Aboer Schachfreunden, darunter 2 „Schwalben“
und eine reichhaltige Schachspalte. — Im „Evening Standard“, London schrieb dessen Schach-
leiter H. D'O. Bernard zu einem seiner Fünzfürer ein neuartiges Turnier aus: Für die
beste Erzählung zum Problem (im Maximum 200 Worte), setzte er 1 Guinee, für die
zweitbeste 1/2 Guinee aus (englisch, französisch, deutsch, italienisch und spanisch waren zuge-
lassen). Es würde mich freuen, wenn mir das Resultat mitgeteilt würde!

Fairy Chess Supplement nennt sich die abwechselnd mit „The Problemist“ erschei-
nende Spalte, die unter T. R. Dawsons kundiger Leitung steht; sie bringt Grashüpfer, Retrograde Analyse, Zwillinge und
Nachtreiter-Aufgaben. Durch die Dotation eines Unbekannten
ist das Erscheinen von 18 Blättern (3 Jahrgänge) sichergestellt.
Nr. 1 kam am 1. August 1930 heraus, 4 Seiten stark und
überaus reichhaltig.

Häufung des Damenopfers: Die Aufgabe von Pittlers
hat anregend gewirkt: nebenstehende Nr. 942b bietet ohne
Umwandlungsstein 7 D-opfer! 1.D:e6!,L(Tf,B,Tc,Sc,Sg,D):e6;
2.Sc2(:f5:c6,Tc4,d5,S:f5,B:c3)♯, also auch 7 verschiedene
Mattvarianten! Ist das noch zu überbieten? — Eine Einsen-
dung von Dr. V. Waidl-Indijja (SHS) zeigt zwar achtfaches
D-opfer, aber keine 8 verschiedenen Varianten: Nr. 942c
(Urdruck): Kh3,Dc2,Ta5,d4,Lc8,g1,Se8,h6,Bc6,d5,e3,g2 — Ke
5,Db1,Tg4,g8,Lh5,h8,Sf8,h4,Ba6,c7,e2,f7,g3,h7. 2♯: 1.Dg6!

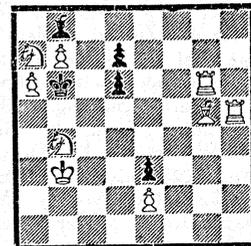
Das Keitner-Thema: wirkte gleichfalls befruchtend und
wurde bis zu 7 Varianten bewältigt: In Nr. I (Trilling) als
Zugwechsel (Wartezug 1.Tgh6!) finden sich 2 Verbaue: L:a7(c
7),2.Ld8(:e3)♯. Es läßt sich leicht eine Mattvermehrung er-
zielen, wenn man den Wartezug opfert und Kb3 nach a4 rückt,
w.Bb3 u. s.Bg7 zuzügt: 1.Ka3! — Nr. II bietet als Zugwechsel
ebenfalls 2 Verbaue; 1.Ka3!,Bc6(e4); 2.Sc(a)5♯ und den Matt-
wechsel nach 1.—,Kc4; 2.Tc5♯. — Nr. III erreicht 3 Verbaue
bei Verzicht auf Zugwechsel: 1.Le2!,Bc3(c5,e5); 2.Sd3(:c4,e4)♯.
— Und IV hat als Wartezügler 3 Verbaue! 1.Kg8!,B:h5(Sf3,
f5); 2.T:f3(Dc8,e2)♯. Es fehlt also nur noch der 4. Verbau,
der vielleicht bei Opfern des White-to-play-Charakters der
Stellung noch zu erzwingen sein könnte. Wer versucht es?

942b. A. F. Arguelles-Barcelona
Urdruck



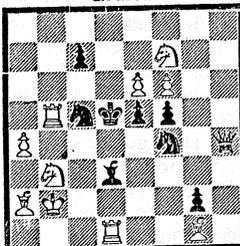
2♯ 13+12=25

I. A. Trilling-Essen
Urdruck



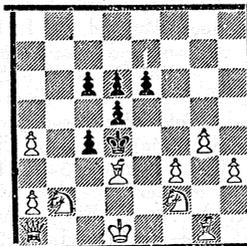
2♯ 9+5=14

II. W. Krämer-Essen
Urdruck



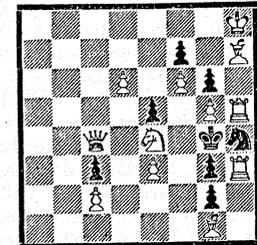
2♯ 11+8=19

III. F. Dreike-Heiligenstadt
Urdruck



2♯ 11+6=17

IV. A. Trilling-Essen
Urdruck



2♯ 12+8=20

Häufung des weißen Springer-Opfers: W. Krämer, der mit seiner Nr. 4438, Dt.
Schbl. 15. 7. 28: Ka8,Df1,Tb5,Lb3,b8,Sf2,g7,Bc2,d2 — Kd4,Dh1,Lf5,Te3,Sf6,g3,Bb4,b6,d3,d
5,e7. 2♯: 1.Se4! ein siebenfaches Opfer mit 7 verschiedenen Varianten erreicht hat, wirft die
Frage auf, ob sich dies Opfer auf 8 Wendungen steigern läßt. Wer wagt es?

Kompositions-Wettkampf: Auf Anregung der Rostocker Komponisten fand im Juni 1930 ein neuartiger Wettkampf statt: Die Problemlisten — je 10 — von Moskau und Rostoff a. Don mußten zu je einem für Brett 1, 2, 3 usw. gestellten Thema eine Aufgabe verfassen (zu jedem Thema also Moskau und Rostoff je ein Problem), der Richter wertete das bessere Stück mit einem Punkt, bei Gleichwertigkeit mit $\frac{1}{2}$ Punkt. Sieger bleibt die Stadt, die die meisten Punkte davonträgt. Es kämpfte also Komponist gegen Komponist und zwar (Moskau zuerst genannt): 1. L. J. Issaëff — E. J. Umnoff, 2. M. M. Barulin — S. J. Pimenoff, 3. A. P. Gulajeff — L. J. Loschinski, 4. P. S. Mussuri — W. J. Pimenoff, 5. J. P. Golubjef — M. J. Adabaschëff, 6. L. Gugel — G. J. Bajeff, 7. Issaëff u. Gugel — W. u. S. Pimenoff, 8. Barulin u. Golubjef — Bajeff u. Loschinski, 9. Gulajeff u. Mussuri — Umnoff u. Adabaschëff, 10. S. M. Kaminer — A. O. Herbstmann (Endspiele). Richter ist K. A. L. Kubbel-Leningrad. — Zugleich fand ein Wettkampf über 5 Aufgaben, deren Themen von Richter P. E. Neunywako gestellt waren, zwischen E. J. Umnoff-Rostoff und P. S. Mussuri-Moskau statt. Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Internationale Galerie moderner Problem-Komponisten: Heft 8 bringt Cheney's erste Prägung des Loyd-Schnittpunktes, dann Bilder und 4 ausgewählte Aufgaben von Fr. Dedrlé, Dr. H. Rohr, Prof. Joh. Ohquist, Heinz Brixi, S. Herland, P. H. Törnngren, sowie 4 Lösungsturnierprobleme. Alles in der bekannten fadellosen Ausführung.

Lettländische Schachblätter: Wie O. Tiedemann mitteilt, sollen diese Blätter ab 1. August 1930 wieder erscheinen, Beiträge berühmter Komponisten (Kubbel, Platoff, Apschenëcks, Grünfeld, Giese usw.) sind schon eingegangen. Weitere Beiträge erbeten an O. Tiedemann, Wentspile (Windau), Baznicas iela 10, Lettland.

Personalien

Todesfälle: Am 26. Mai starb in Marienbad im Alter von 61 Jahren Dr. Josef Vancura, Professor des römischen Rechts an der Karls-Universität zu Prag, der bekannte Problemkomponist und starke Spieler; nur die älteren unter uns werden ihn kennen, da seine Glanzzeit von 1888—1898 war. — Im gleichen Monat starb 63 Jahre alt zu Brisbane der weltbekannte, australische Komponist Arthur Mosely, bis zum letzten Augenblick rastlos für sein geliebtes Problemschach tätig; er hatte sich nicht nur durch eigne Schöpfungen, vornehmlich im Zweizüger, einen großen Namen gemacht, sondern besonders auch durch seine Tätigkeit als Schiedsrichter und Leiter der Spalten im „Brisbane Courier“ und „Midweek Sports Referee“. Brisbane, die Jahr für Jahr Turniere ausschrieben und ganz hervorragend beschildet waren, da das gute Urteil Mosely's jedem Vertrauen einflößte. — Am 22. Juli starb zu Warschau der polnische Zweizügerkomponist Karl Sypniewski, dessen Arbeiten besonders auch im „Chess Amateur“ erschienen waren.

Bundesnachrichten

Berliner Schwalbe: Am 26. Juni sprach Dr. K. Dittrich über „Moderne Zweizügerthemen“; anwesend waren etwa 30 Personen, darunter ein Dutzend „Schwalben“: als Gäste waren u. a. erschienen die Schachmeister Helling und Schories sowie Stahlknecht (Leiter von „Denken und Raten“). Im Juli und August fanden keine Zusammenkünfte wegen der Reisezeit statt. Bei der nächsten Zusammenkunft, Donnerstag, den 25. Sept. 1930, 20 Uhr im Café Imperator, wird Bruno Sommer einen Vortrag über „Preisprobleme“ bringen. Besondere Einladungen an die Berliner „Schwalben“ ergehen nicht! Dr. Dittrich.

Vorstand der Schwalbe: A. Trilling ist leider gezwungen, sein Amt als 2. Vorsitzender niederzulegen, aber bereit, weiterhin als Beisitzer für den durch Ableben ausgeschiedenen Dr. Schlüter für die „Schwalbe“ tätig zu sein. Alle „Schwalben“ danken mit mir Trilling für seine emsige Tätigkeit in den vergangenen Jahren, besonders für sein Wirken im Rheinland, und bedauern aufs Herzlichste, daß er nicht mehr die Zeit hat, seines hervorragenden Amtes zu walten. Wir hoffen zuversichtlich, daß die Zeit wiederkomme, wo er mit gewohnter Energie uns helfen wird! — Ich schlage vor, Fr. Palaß zum 2. Vorsitzenden zu wählen, weil er jetzt schon eine große Arbeitslast von der Redaktion der „Schwalbe“ trägt, also mitten im Brennpunkt steht und mich am ehesten vertreten könnte, da wir in ständigem Schriftverkehr stehen. Usath wird durch Wegzug von Fabel in eine Gegend, „wo sich die Füchse gute Nacht sagen“, noch den Versand außer den Kassenpflichten zu tragen haben. Auch Dr. K. Fabel gebührt unser aller herzlichster Dank für seine aufopfernde Tätigkeit der Werbung und des Versandes vieler Hundert Hefte pro Monat, obwohl er mitten in Examensnöten stand! Ein wahrlich vorbildliches Treuverhältnis zur „Schwalbe“! Zum Schriftführer an Stelle von Palaß schlage ich Dr. K. Dittrich-Neuenhagen, den Vorsitzenden der Berliner „Schwalbe“, vor, der schon jetzt immer in der Reichshauptstadt mit allen Mitteln die „Schwalbe“ zu fördern suchte! Dr. Birgfeld.

Briefwechsel mit allen

(Dr.NK) Budapest: Es wird große Schwierigkeiten bieten, alle Vorsitzenden der Landesgruppen des „I. P. B.“ zu einer persönlichen Zusammenkunft zu vereinen, da die meisten wohl nicht eine so weite Reise machen können. Ich persönlich wäre im nächsten Sommer sofort bereit. — (Dr.FS) Teplitz-Schönau: Wenn irgend möglich, soll Ihrem Wunsche Rechnung getragen werden. — (LG) Stuttgart: Schon veröffentlichte Aufgaben können leider nicht in der „Schwalbe“ unter den Urdrucken gebracht werden; der Inder von Th. S. ist schon oft dargestellt. — (WK) Kiel: Nowotny-Aufsatz ist willkommen, wenn nicht zu lang gehalten; Diagramme können in gewünschter Form gebracht werden. — (HG) Grünberg: W. Klages schreibt zu Ihrer Anfrage in Heft 31, daß der fragliche Viersteiner von W. Hane-Kiel stamme (Motto: „Der Splitternackte“), Quelle unbekannt. J. Kofrc schreibt, daß er von Josef Hanc, einem bereits verstorbenen böhmischen Komponisten, verfaßt sei, auch in Wallis: „777 Chess Miniatures in Three“ als Nr. 343 abgedruckt sei, leider ohne Quelle, doch sei die Stellung: Kd1, Ta1, h1 — Kb2. Vermutlich erfolgte der Urdruck in einer tschechischen Spalte. — (P. H. T.) Stockholm: Der Ausdruck „Minimal-Problem“ bezieht sich nur auf die weißen Steine (CE). — (WK) Essen: Sie bemerken zu Ihrer Nr. 1056 mit Recht, daß das absolute Maximum der Felder nicht 25 sondern 27 ist! — (WH) Berlin, (Dr.KD) Berlin, (WK) Kiel, (HG) Grünberg: Die gewünschten Probleme sind vernichtet. (WK) Kiel: Ihr h2# war ohne Nr.1 — (FR) Breslau: Nr. 68 soll baldmöglichst erscheinen, Nr. 66 u. 71 stehen wieder zur Verfügung. — (FF) Straßburg: M. E. können Sie über die zurückgezogenen Probleme wieder frei verfügen; auch ich habe von G. R. nichts mehr gehört. — (FD) Heiligenstadt: Sie weisen darauf hin, daß es bei den Lösungsaufgaben zu den Beispielen des Aufsatzes „Eine neue Parade“ in Heft 31, S. 445 statt II. 1.Sd6! heißen muß II. 1.Bd6! Bei der Aufgabe von C. Eckhardt auf S. 446 übersehen Sie, daß Schwarz sowohl bei 1.Df1? als auch bei 1.Da3 die ausreichende Parade 1.—,Le1!!;2.D:h3†,Lh4 hat. Bei Angabe der Steinzahl muß es freilich heißen: 5†6=11. — Herzl. Dank für Probleme an: (HK) Sandesneben, (HB) Wien, (KWK) Halle, (JP) Freital, (FF) Straßburg, (MFG) Odessa, (Dr.EJvdB) Hoorn, (JK) Harlingen, (A S) Berlin, (DG) Paris, (RS) Prag, (EJU) Rostoff/Don, (Dr.JM) Wien, (WP u. SH) Bukarest, (CE) Hamburg, (AV) Münster, (WAL) Leningrad, (PK) Boffroy, (JK) Harlingen, (MS) Brüssel, (AZ) Kiel, (WK) Essen, (AH) Budapest, (Dr.KD) Berlin, (Dr.AK) Lage, (OB) Berlin, (AD) Abastuman (Georgien), (LC) Mailand, (FWN) Middelharnis, (Dr.NK) Budapest, (WH) Göttingen, (MFG) Odessa, (Dr.EP) Hamburg, (BS) Berlin, (Dr.JN) Frankfurt a. M., (Dr.JD-L) Pilsen, (MD) Offenburg, (MO) Braunschweig, (BR) Lillehammer, (JO) Budapest, (CS) Dortmund, (AFA) Barcelona. (HG) Grünberg, (WH) Berlin, (Dr.VW) Indjija (SHS), (DG) Paris, (GT) Zeimelis, (AT) Essen, (SSL) Moskau, (FM) Wien, (KSH) Maplewood, (Z Z) Budapest, (WR) Moskau, (FR) Breslau, (CD) Kiel, (JG) Eupen, (FD) Heiligenstadt, (B Z) Karby. — für Beiträge an: (LC) Mailand, (WH) Göttingen, (EJU) Rostoff-Don, (Dr.EZ) Berlin, (HR) Hamburg. — für Gruß an: (HS) Mödlin, (OA sen. u. jun.) Urasgrund, (KL) Grömiß, (WR, MW, HK, ZK, SG, RS, FP, CE, GF, WM, GS, EV, WK, HR, DP) Problemstensenzusammenkunft anlässlich des FIDE-Turnieres zu Hamburg, (KL) Bayreuth.

Zu den Problemensendungen: (CS) Dortmund: Kreuzflucht-Symmetrie ist zu einfach. — (SL) Saratow: 2#: NL: 1.Bg3†! — (FdeJ) Antwerpen; 3#: Unlösbar nach 1.—,La6;2.—,Lc4†! — (PL) Jassy: 2#: 1.Be5†,2.D:e4†. h3#: 1.Kb8†,Kd8;2.Lc8,Sb6;3.Lb7,Sd7†. h4#: 1.Ke2†,Ke4;2.Ke1,Ke3;3.Tb2,Tg1†. h4#: auch 2.Bb1L,Ld4;3.Bb3,Bc4 oder 2.Bb3,Ld4;3.Ba2 etc. s5#: 3.Lc1,Gh8!;4? — (MA) Jassy: 3#: 1.—,Se7!;2? unlösbar. — (WK) Essen: 284: 1.Tc5†,2.Sg5†,3.Td4†; die Parade Bf5 ist nicht erwähnt. 292: 1.S:f3†,2.Ted3 †. 293: 1.Tf1 etc. — (WH) Berlin: 26: 1.Bd1T(D)†,Ka2;2.I(D)d7,B:d7;3.Kg6,B:e8D†;4.Kh6,Dh5†. — (HHE) Freiburg: s7#: illegale Stellung. Nr. 9: 1.Sf6†,2.Tc6†. h3#: 1.O-O,O,Ba8D†;2.Lb8,Kb6;3.Sb3,Db7†. h3#: 1.Tb6,Ba8D†;2.La3,Kc3;3.Tb1,Da3†. — (W H) Göttingen: Doppelzylinder kann ich vorab noch nicht bringen, da bisher kein Prüfer dafür vorhanden ist. — (MS) Brüssel: 2#: 1.Tc3! 3#: 1.—,Tc3!;2? unlösbar. 4#: 1.Kb7,Lb8;2.Ta7,L:T;3.K:a7,Ka5;4.L†#. Studie nicht verwendbar. — (FW) Wien: 67: 1.Kd8,B:a6;2.Kc7,Ba7;3.Kb7,B:b8D†;4.Ka6,D:b6†. — (Dr.JD-L) Pilsen: 180: 1.K:f6,Kf4;2.Se1,Kg3;3.Df3† etc. — (Dr.VW) Indjija: 2#: 1.Bc6!,B:f5;2.Sc5†. — (MO) Braunschweig: 208: 1.Lg6!,B:h4;2.Tb1†,K:a2;3.S:b4† (also doch!).

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben! Werben!!!

Heft 32 erschien am 1. August 1930.

Abgeschlossen den 8. 8. 30.

Dr. Ed. Birgfeld.